

## Protokoll Mitgliederversammlung vom Dienstag, 2.11.2011

Vorsitz	Peter Ammann
Anwesende	28 Mitglieder 5 Sympathisanten
Entschuldigt	
Protokoll	Denise Mäder
<b>Datum</b>	<b>02.11.2011</b>
<b>Zeit</b>	<b>18.45 – 22.00 Uhr</b>
<b>Ort</b>	<b>Restaurant Beaulieu, 3012 Bern</b>

### Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Verabschiedung letztes Protokoll
3. Rückblick nationale Wahlen 2011
4. Highlights aus drei Jahren Stadtratsarbeit
5. Gemeindewahlen 2012

#### 1. Begrüssung

#### 2. Verabschiedung letztes Protokoll

Protokoll Mitgliederversammlung vom 5. April wird einstimmig verabschiedet

#### 3. Rückblick nationale Wahlen 2011

Peter Ammann bedankt sich bei allen Mitgliedern für die Unterstützung vor und hinter den Kulissen.

Die neu gewählte Nationalrätin Kathrin Bertschy bedankt sich für die Wahl und Unterstützung. Berichtet kurz über die Zukunft im nationalen Parlament (Wahl Fraktionspräsidentin, Verteilung Kommissionssitze, allgemeine, neue Arbeiten. Gibt zudem Abschied aus städtischem Vorstand und aus Stadtrat. Bleibt der kantonalen Geschäftsleitung erhalten.

#### 4. Highlights aus drei Jahren Stadtratsarbeit

Die Berner Stadträte erzählen je einen Schwank aus dem Stadtrats-Leben.

Michael Köpfler erzählt von „unheiligen“ Allianzen betreffend Abstimmung zu den Betreuungsgutscheinen mit der SVP und Zusammenarbeit in Form von „Fyrabebiers“.

Zudem wird ein grosses Durchhaltevermögen in Sachen Finanzpolitik verlangt und für Änderungen und Taten vergehen meist Jahre.

Daniel Imthurn als amtsjüngstes Stadratsmitglied berichtet über die nicht vorhandenen Differenzen in non-politischen Angelegenheiten. An der Weihnachtsfeier lernte er Politiker auf persönlicher Ebene von links und rechts kennen. Erzählt generell von der tip-top funktionierenden glp-Fraktion und den „Einstieg“ ins Voten halten vor versammelter Menge im Stadtrat.

Peter Ammann als Mitglied der Agglomerationskommission berichtet über die Abstimmung betreffend Subventionsverträge zu den Kulturinstitutionen. Eines seiner eindrücklichsten Voten war der Beschluss der Fraktion gegen den Subventionsvertrag mit

dem Stadttheater vor versammelter Menge mit Journalisten und Kulturschaffenden. Bekam als Reaktion auf Votum von Agglomerationsgemeindepräsidenten und Verwaltungskader Lob über die klare Begründung der Parole der glp.

Claude Grosjean erzählt über die Teilrevision des Personalreglements für die städtischen Angestellten. Ein spontaner BDP/CVP-Antrag auf Erhöhung des Rentenalters kam mit einer Mitte-Rechts-Mehrheit inkl. glf durch. Eine Sitzung später war die Zuschauertribüne gefüllt mit aufgewühlten Gewerkschaftsmitgliedern. Laute Piffe und Applaus begleiteten die Debatte über einen Rückkommensantrag. Umfangreiche Medienmeldungen folgten auf die Debatten. Die Gewerkschaften zogen den Stadtratsentscheid weiter an den Regierungsstatthalter und später wurde der Beschluss als nichtig erklärt.

Kathrin Bertschy erläutert noch einmal den Lauf des Geschäftes Betreuungsgutscheine für externe Kinderbetreuung. Hartnäckigkeit in einzelnen Kommissionen sei sehr wichtig, auch wenn ein ganzer Gemeinderat gegen einem steht.

## 5. Gemeindewahlen 2012

Für den Gemeinderat wird eine Mitteliste mit der CVP, BDP und der EVP angestrebt.

Für die Stadtratsliste will die glp mit mindestens 40 Köpfen antreten.

Der Hauptgrund für eine Mitteliste – verstärkt nach den nationalen Wahlen – ist der Trend zur Entpolarisierung und eine Mitteliste für Berns Zukunft. Zu den rechten und linken Blöcken in der Stadt Bern bildet eine Mitteliste eine echte Alternative. In Kernthemen wie Finanzen und Energie können mit den oben genannten Parteien starke Übereinstimmungen gefunden werden. Ein ambitioniertes Ziel auf zwei Mandate kann angestrebt werden.

Die gemeinsamen Schwerpunktthemen der Mitteparteien sind die erneuerbaren Energien, nachhaltige gesunde Stadtfinanzen, das Bildungs- und Kinderbetreuungsangebote sowie die vertiefte regionale Zusammenarbeit (bis zum Thema „Gemeinde-fusionen“).

Da in der Stadt Bern die Gemeinderatswahlen Proporzahlen sind und für einen Sitz rund 16% Wähleranteil benötigt wird, ist ein Alleingang der glp schier aussichtslos. Falls ein Sitz im Gemeinderat angestrebt werden will, kann dies nur über eine Liste mit anderen Parteien führen.

Fragen und Bemerkungen von den Mitgliedern:

Eine Idee von einer gefüllten Mitteliste wird begrüsst. Bestrebungen, die glf auch ins Mitte-Boot zu holen, werden unterstützt. Die Besetzung des fünften Listenplatzes ist noch offen. Michael Köpfli kann eine glf-Person auf dem Platz sehen wie auch eine unabhängige, bekannte Persönlichkeit aus Bern. Aus dem Publikum wird diese Verbindung als optimale Lösung angesehen. Eine andere Verbindung steht ausser Frage und ein nicht-Antreten wird als nicht würdige Alternative angeschaut. Das Thema glf wird immer wieder aufgegriffen. Ein Alleingang mit der glf wird als aussichtslos empfunden. Ein Zusammenschluss mit der glf scheint nicht sehr realistisch, da die Partei national unter dem Dach der Grünen ist. Seitens glp hat Stadtrat Claude Grosjean bisher Interesse an einer Kandidatur angemeldet.

Eine Zusammenarbeit der Mitteparteien bei den Exekutiwahlen bringt nicht zwingend eine Listenverbindung im Stadtrat mit sich. Jedoch ist eine solche sinnvoll und wird wohl eingegangen. Entschieden ist aber noch nichts.

**Beschluss:** Die anwesenden Mitglieder erteilen dem Vorstand ein Mandat für die Weiterführung der Gespräche zur Mitteliste einstimmig bei 3 Enthaltungen.

Bei Apéro und Häppchen wird bis spätabends rege weiterdiskutiert.

Für die Richtigkeit des Protokolls  
Denise Mäder

Bern, 2. November 2011